



Adobe Stock | #302080335

**Kreativität**

# Warum Abwechslung zählt

Kreative Ideen können das Leben Ihres Hundes bereichern, ohne dabei seine vertrauten Rituale zu stören. Lassen Sie sich von vier Expertinnen inspirieren und entdecken Sie, was Sie im Alltag mit Ihrem Hund vielleicht einmal ganz anders machen können.

TEXT: REGINA RÖTTGEN



Bild: Alexandr/stock.adobe.com



**Ab und zu eine neue Route zu nehmen, macht den Spaziergang interessanter. Dabei darf auch mal eine Pause eingelegt werden, damit der Vierbeiner die neuen Eindrücke in Ruhe verarbeiten kann.**

Bilder: links LIGHTFIELD STUDIOS/rechts Drobot Dean – stock.adobe.com



Adobe Stock | #304123263

## TIPPS FÜR EIN KREATIVES TRAINING

von Nadja Berger, Veterinärmedizinerin und Hundetrainerin  
[www.pfotenpsychologie.ch](http://www.pfotenpsychologie.ch)

Im Trainingsalltag mit Hunden, sei es im Hundesport oder Alltagstraining, ist entscheidend, dass die Übungen nicht immer gleich und vorhersehbar ablaufen. Gerade bei Handlungsketten wie dem Apportieren kann Abwechslung die Motivation und Aufmerksamkeit des Hundes enorm steigern. Hierfür kann die Handlungskette des Apportierens in verschiedene Teile aufgeteilt und in unterschiedlicher Weise trainiert werden. So bleibt der Hund konzentriert und aufmerksam, da er nie genau weiss, was als Nächstes kommt.

- **Selbst holen statt apportieren:** Werfen Sie das Apportel, gehen es dann aber selbst holen. Ihr Hund wird überrascht sein und lernen, dass nicht jeder Wurf automatisch bedeutet, dass er apportieren darf.
- **Positionen wechseln mit Apportel:** Wenn der Hund das Apportel sicher trägt, kann er es in verschiedenen Positionen halten. Zum Beispiel können Sie ihm auf halber Strecke den Befehl geben, sich hinzulegen, anstatt in die gewohnte Frontposition zu kommen. Ziel ist, dass Ihr Hund das Apportel auch in der neuen Position sicher hält.
- **Wechselnde Gegenstände und Richtungen:** Lassen Sie unterwegs mehrere Gegenstände fallen oder werfen Sie diese. Manche holen Sie selbst, andere darf Ihr Hund apportieren. Sie können Ihrem Hund verschiedene Richtungen beibringen (wie man es im Dummytraining braucht) oder ihn aus der Fussposition in Bewegung re-tour schicken zum Apportel. Man kann dem Hund darüber hinaus beibringen, Gegenstände zu unterscheiden, und dann auffordern, einen bestimmten aus mehreren auszuwählen. Je nach Geduld und Motivation von Hund und Halter sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtig beim Apportier-Training in jeder Variation ist stets, dass der Aufbau ohne Förderung des Jagdverhaltens erfolgt.

Variationen fördern die Aufmerksamkeit des Hundes. Er lernt, wirklich zuzuhören und sich auf die aktuelle Aufgabe zu konzentrieren, statt einfach das bekannte Programm ablaufen zu lassen.

Wer von uns möchte schon immer das Gleiche erleben? Unsere Hunde sind da nicht anders. Durch neue Aktivitäten, kleine Änderungen im Alltag und kreative Ideen können wir ihr Leben nicht nur spannender, sondern auch bereichernder gestalten – für Körper und Geist. Von neuen Erfahrungen und Herausforderungen profitiert nicht nur der Hund, die Bindung zwischen Mensch und Tier wird ebenfalls gestärkt. Doch wie in vielen Bereichen gilt auch hier: Es kommt auf die richtige Balance an! Ein Übermass an neuen Reizen kann so manchen Hund verunsichern.

## Frische Impulse für das Gehirn

Neue Herausforderungen im Alltag tragen entscheidend dazu bei, das Gehirn des Hundes fit und aktiv zu halten. Gerade beim Training bieten sich Möglichkeiten, meint Nadja Berger. «Es ist wichtig, nicht immer genau gleich und langweilig vorhersehbar zu trainieren», betont die Veterinärmedizinerin und Tierpsychologin. Tatsächlich können monotone Abläufe für den Hund genauso langweilig sein wie für uns Menschen. «Viele Hunde kennen bereits die grundlegenden Signale wie <Sitz>, <Platz> und <Bleib>. Statt neue Trainingseinheiten immer genau gleich zu gestalten, kann es mit kreativen Variationen spannender werden.» Berger empfiehlt, Signale in ungewohnten Umgebungen oder immer in unterschiedlicher Reihenfolge zu üben. «Die Trainingseinheiten sollen immer so stattfinden, dass der Hund sie gemäss seinem Ausbildungsstand umsetzen kann. Bei neuen Umgebungen muss darauf ge-

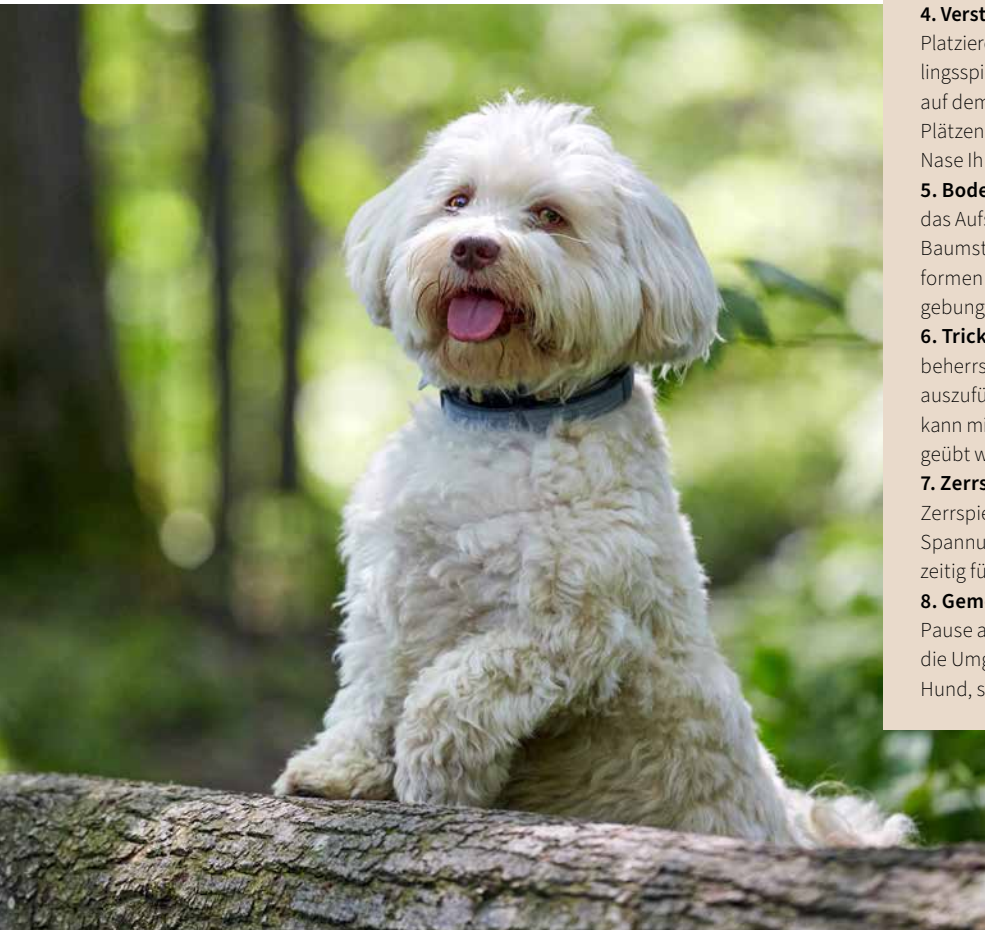




achtet werden, dass der Hund vor lauter neuen Eindrücken nicht überfordert wird.» Überforderte Hunde verlieren rasch die Lust am Training und die Bindung zum Halter leidet. «Auch neue Tricks wie das Bringen eines bestimmten Gegenstands oder einfache Zirkuskunststücke können den Hund geistig fordern und die Bindung stärken.» Spiele und Aufgaben, bei denen der Hund nachdenken und Probleme lösen muss, fördern seine kognitive Leistung und seine Fähigkeit, auf neue Situationen zu reagieren.

### Alltagsroutinen aufpeppen

Ein wenig Kreativität im Umgang mit dem Hund kann die täglichen Routinen auflockern und neue Impulse für den gemeinsamen Alltag geben. Neben Trainingszeiten gehören auch Fütterung und Spaziergänge zu den täglichen Highlights für jeden Hund und können ohne viel Aufwand neue Reize schaffen. Monika Oehler, Verhaltensbiologin und Tierpsychologische Beraterin, empfiehlt, Spaziergänge



## 8 TIPPS FÜR EINEN ABWECHSLUNGSREICHEN SPAZIERGANG

von Monika Oehler, Verhaltensbiologin  
und Tierpsychologische Beraterin  
[www.hundepsychologin.ch](http://www.hundepsychologin.ch)

Abwechslung und neue Umgebungen zu entdecken, kann das Leben des Hundes bereichern und ihm helfen, geistig und körperlich fit zu bleiben. Hier einige Ideen für spannende Aktivitäten:

- 1. Neue Spazierwege erkunden:** Suchen Sie Orte, die Ihr Hund noch nicht kennt, aber vermeiden Sie Überforderung. Wählen Sie neue Gegenden, in denen Ihr Hund entspannt schnüffeln und erkunden kann. Hunde finden es spannend, wenn andere Hunde dort Duftspuren hinterlassen haben.
- 2. Belebte Umgebungen beobachten:** Für Hunde, die an trubelige Umgebungen gewöhnt sind, können Spaziergänge in Wohnquartieren oder städtischen Gegenden eine interessante Abwechslung sein. Achten Sie darauf, den Abstand so zu wählen, dass Ihr Hund neugierig, aber entspannt bleibt.
- 3. Aktive Abenteuer:** Wenn Ihr Hund lauffreudig und gesund ist, können Sie gemeinsam Jogging- oder Fahrradrunden, Spaziergänge im Winter auf Schneeschuhen oder sogar Langlauftouren unternehmen. Starten Sie jedoch langsam, um Ihren Hund schrittweise an die Aktivität zu gewöhnen.
- 4. Versteckspiele mit Futterdummys oder Spielzeug:** Platzieren Sie Leckerlis, Futterdummys oder das Lieblingsspielzeug Ihres Hundes an verschiedenen Stellen – auf dem Boden, hinter Bäumen oder auf erhöhten Plätzen. So bleibt die Suche spannend und fordert die Nase Ihres Hundes heraus.
- 5. Bodentargets für Vorderpfoten:** Wenn Ihr Hund das Aufsteigen auf Targets gewohnt ist, nutzen Sie Baumstämme, Bordsteinkanten oder niedrige Plattformen unterwegs. Lassen Sie Ihren Hund die Umgebung erkunden und eigene Ideen entwickeln!
- 6. Tricks im Freien üben:** Hunde, die bereits Tricks beherrschen, werden es lieben, diese an neuen Orten auszuführen. Ein bekannter Trick wie das «Umrunden» kann mit Objekten wie Baumstämmen oder Heuballen geübt werden.
- 7. Zerrspiele unterwegs:** Spielen Sie zwischendurch Zerrspiele mit seinem Lieblingsspielzeug – das bringt Spannung in den Spaziergang und eignet sich gleichzeitig für Rückrufübungen.
- 8. Gemeinsame Pausen geniessen:** Eine entspannte Pause auf dem Spaziergang, bei der Sie gemeinsam die Umgebung beobachten, kann nicht nur Ihrem Hund, sondern auch Ihnen guttun.

**Tricks oder Trainingseinheiten in ungewohnter Umgebung zu trainieren, bringt Abwechslung für Hund und Halter.**

Bild: Matthias/stock.adobe.com

## GASSI GEHEN MAL GANZ ANDERS: DER JAGDSPAZIERGANG

von Marlen Brandenberg, Hundetrainerin und Verhaltensberaterin  
[www.tschigi.com](http://www.tschigi.com)

Ein Jagdspaziergang bietet Ihrem Hund die Möglichkeit, sein natürliches Verhalten auszuleben und seine Umgebung in Ruhe zu erkunden. Dabei geht es darum, ihm Raum zu geben, seinem natürlichen Jagdtrieb zu folgen, ohne ihn dabei zu überfordern.

### Vorbereitung

- Wählen Sie einen reizarmen Ort: Optimal sind ruhige Gegenden wie Wälder oder Felder, in denen wenig Ablenkung durch andere Hunde, Fahrräder oder Lärm herrscht.
- Ausrüstung: Benutzen Sie ein Brustgeschirr und eine lange Leine (mindestens 10 Meter), um Ihrem Hund genügend Bewegungsfreiheit zu ermöglichen.

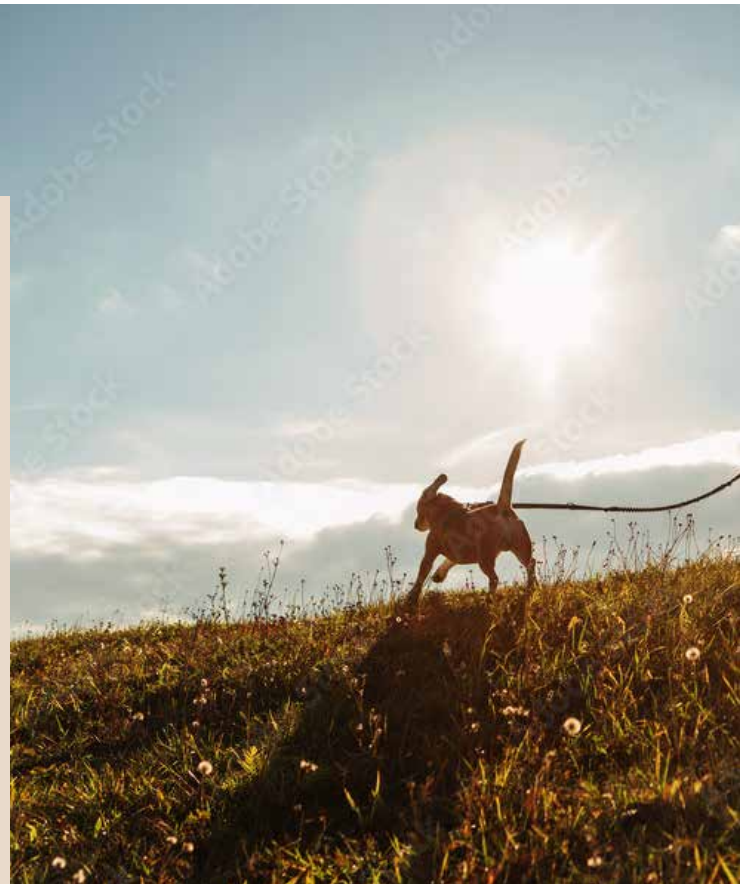
### Während des Spaziergangs

- Langsames Tempo: Gehen Sie langsam und lassen Sie Ihren Hund schnüffeln, solange er möchte.
- Nicht überholen: Respektieren Sie das Tempo Ihres Hundes und überholen Sie ihn nicht, sondern bleiben Sie hinter ihm oder auf gleicher Höhe.
- Stimmliche Verbindung: Bleiben Sie in stimmlichem Kontakt und loben Sie ihn für seine gute «Arbeit». Zeigen Sie ihm, dass Sie seine Fähigkeiten bewundern, zum Beispiel mit einem «Gute Spur!».
- Pausen einlegen: Streuen Sie zwischendurch ein paar Leckerlis, sodass Ihr Hund die Pause mit interessanten Düften verbinden kann.

### Weitere Tipps für den Jagdspaziergang

- Spuren quer folgen: Wenn es die Umgebung erlaubt, folgen Sie Ihrem Hund auch einmal querfeldein einer Spur und lassen Sie sich überraschen, wohin diese Spur führt. Für Anfängerhunde oder nervöse Tiere reicht es jedoch oft aus, einfach die Leine in Richtung Wald oder Feld zu geben, ohne quer zu gehen.
- Auf das Energielevel achten: Jagdspaziergänge können sehr anstrengend sein, da das intensive Schnüffeln und Erkunden viel Energie verbraucht. Halten Sie die Spaziergänge auf etwa 30 bis 60 Minuten begrenzt. Ein bis zwei Spuren reichen für diese Zeitspanne aus!
- Entspannung im Anschluss: Planen Sie nach dem Spaziergang eine Ruhezeit zu Hause ein, damit Ihr Hund seine Eindrücke in Ruhe verarbeiten kann. Jagdspaziergänge sind ermüdend!

Bei einem Jagdspaziergang kann der Hund seinem natürlichen Jagdinstinkt folgen, ohne dass die gesamte Jagdkette durchlaufen werden muss. Bereits das Schnüffeln und das Nachgehen von Spuren sind für ihn selbstbelohnend. Je nach Veranlagung des Hundes sollte man darauf achten, dass der Hund nicht das Ziel zu stark verfolgt, sondern stets nur gezielt erkundet. Jagdspaziergänge lassen sich ebenfalls in belebteren Umgebungen wie einem Dorf durchführen. Lassen Sie Ihren Hund einfach an jedem Laternenpfahl, Zaun oder Abfalleimer schnüffeln. Dort können interessante Gerüche von anderen Tieren oder Menschen zurückgeblieben sein.



an verschiedenen Orten zu unternehmen, um dem Hund Spannendes zu bieten: «Orte, an denen viele Hunde ihre Duftspuren hinterlassen, sind besonders interessant für unsere Vierbeiner. Für Hunde, die gern neue Umgebungen erkunden, können gelegentliche Besuche in neuen Stadtteilen oder ruhigen Naturgebieten die Alltagsroutine bereichern.» Dabei sollte stets darauf geachtet werden, dass der Hund entspannt die neuen Eindrücke geniessen kann.

Auch beim Futter kann etwas Abwechslung den Alltag bereichern. Manuela Albrecht, Tierpsychologin und Hundetrainerin, empfiehlt beim Füttern der Kreativität freien Lauf zu lassen. «Unsere Hunde verblöden regelrecht vor dem Futternapf, wenn sie immer das Gleiche zu fressen bekommen. Einfache Futterspiele wie das Verstecken von Leckerlis oder die Nutzung von Futterbällen können Wunder wirken und das Füttern zum wirklichen Highlight des Tages machen.» Wer kreative Wege finde, das Futter im Alltag einzubauen – sei es durch Suchspiele oder Belohnungen – fördere nicht nur den Hund geistig, sondern stärke genauso die Bindung und schaffe wertvolle gemeinsame Momente.



**Aktiven Hunden kann statt eines Spaziergangs auch eine Joggingrunde Spass machen.**

Bild: Soloviova Liudmyla/stock.adobe.com

Klassische Spielzeuge wie Bälle, Seile oder Stofftiere können mit neuen Ideen kombiniert werden, um sie spannender zu gestalten. Das Verstecken des Lieblingsspielzeugs im Garten oder das Einbauen von Suchaufgaben während des Spielens kann das Spiel abwechslungsreicher machen und dem Hund mehr Herausforderung bieten.

Wer möchte, kann mit dem Hund auf Jagdspaziergänge gehen, bei denen der Hund Fährten und Spuren verfolgen kann. «Oft sieht man Hunde, die kaum Aufmerksamkeit von ihren Besitzern bekommen – diese sind abgelenkt, am Handy oder lassen den Hund an kurzer Leine laufen», sagt Hundetrainerin und Verhaltensberaterin Marlen Brandenburg. «Der Hund darf nicht in Ruhe schnüffeln oder seine Umgebung erkunden, sondern wird weitergezogen, sobald er stehen bleibt oder in eine andere Richtung will.» Brandenburg empfiehlt daher einen Jagdspaziergang, bei dem der Hund verschiedene Düfte und Spuren erkundet. «Das sorgt für Abwechslung und fördert den natürlichen Entdeckergeist des Hundes.»



**Jagdspaziergänge sollten – je nach Hund – auf maximal 30 bis 60 Minuten begrenzt sein. Sonst können sie für ihn zu aufregend werden.** Bild: Михаил Решетников/stock.adobe.com

### FUTTERSPIELE STATT TROCKENFUTTER IM NAPF

von Manuela Albrecht, Tierpsychologin und Hundetrainerin  
[www.tier-verhaltensberatung.ch](http://www.tier-verhaltensberatung.ch)

Für Hunde ist das tägliche Trockenfutter im Napf oft langweilig. Selbst die cleversten Futterspielzeuge können schnell ihren Reiz verlieren, wenn sie zu oft zum Einsatz kommen. Abwechslung ist der Schlüssel: Je mehr unterschiedliche Futterspielzeuge und Ideen Sie bereithalten, desto spannender bleibt es für Ihren Hund.

So geht's:

#### 1. Vielseitige Futterspiele sammeln

Stellen Sie sicher, dass Sie mindestens so viele Futterspielzeuge haben, wie die Woche Tage hat, plus zwei bis drei zusätzliche Optionen.

#### 2. Jeden Tag etwas Neues bieten

Wechseln Sie das Futterspielzeug täglich oder alle zwei Tage. So bleibt es für den Hund interessant und fordert seine Intelligenz heraus.

#### 3. Futter mal anders servieren

Streuen Sie Trockenfutter einfach in die Wiese, im Garten oder sogar im Wohnzimmer aus. Ihr Hund kann dann die Umgebung erkunden und sich sein Futter selbst «erschnüffeln».

#### 4. Leckerli verstecken

Verstecken Sie Futterstücke an verschiedenen Orten wie der Badewanne, im Kleiderschrank oder unter der Bettdecke, um Ihren Hund in der Wohnung zu beschäftigen.

Sie brauchen übrigens keine teuren Gadgets – vieles haben Sie schon zu Hause! Streuen Sie Trockenfutter auf einen Lappen, rollen Sie ihn auf und verknoten Sie ihn oder binden Sie die Ecken zusammen. Ihr Hund muss sich dann das Futter herausarbeiten. Alternativ können Sie leere Papprollen von Toiletten- oder Küchenpapier mit Trockenfutter füllen und die Enden falten oder mit Klebeband verschliessen. Eine Kartonbox mit Hindernissen können Sie bauen, indem Sie Trockenfutter in eine Box streuen, die mit Korken, zerknülltem Zeitungspapier oder Kartonrollen gefüllt ist. Ihr Hund muss sich durch die «Hindernisse» arbeiten, um an die Leckerbissen zu gelangen.

### Zu viel Abwechslung?

Keine Frage, Abwechslung bringt Freude ins Leben des Hundes. Doch sollte man es nicht übertreiben, sagt Brandenburg. «Hunde sind stark ritualisierte Tiere, die sich an festen Tagesabläufen orientieren und daraus Sicherheit schöpfen. Ein geregelter Tagesablauf hilft ihnen, sich zu entspannen, weil sie wissen, was auf sie zukommt und wann.» Zu viele Veränderungen im Alltag oder fehlende Strukturen können Hunde stressen. Auch Hunde, die leicht zu verunsichern sind oder Angst vor neuen Umgebungen haben, profitieren mehr von einem verlässlichen Alltag. Entscheidend ist, die richtige Balance zwischen Stabilität und neuen Herausforderungen zu finden. Hierfür sollten neue Aktivitäten oder Routinen schrittweise erfolgen. Kleine Änderungen geben dem Hund die Möglichkeit, sich daran zu gewöhnen, ohne sich überfordert zu fühlen. So kann beispielsweise ein neuer Ort erkundet werden, ohne das tägliche Futterritual oder die üblichen Schlafenszeiten zu verändern. 🐾

**REGINA RÖTTGEN** ist freie Journalistin und hat sich auf die Themen Natur und Tiere spezialisiert.



**Statt das Futter einfach in den Napf zu geben, können Sie es auch verstecken und Ihren Hund danach suchen lassen. Abwechslung macht Spass, solange die Balance stimmt. Achten Sie darauf, Ihren Hund nicht zu überfordern und ihm genügend Ruhepausen zu gönnen.**

Bilder: links Zanna Bunch / rechts Evrymmnt – stock.adobe.com

